

Die gleichmäßige Auszubildung beider Hände.

Er ist linksfähig! — Mit welcher spöttischer Geringschätzung wird das gewöhnlich gesagt! Die rechte Hand ist die Arbeitshand, und die linke ist nur dazu da, ihr die nötige Unterstützung zu leisten.

Womit soll aber bewiesen werden, daß die rechte Hand von der Natur besonders zur Arbeitshand bestimmt ist? Beide Hände sind gleich gebaut, in gleicher Weise zum Arbeiten geeignet, auch gleich stark; denn daß die rechte Hand stärker ist, als die linke, kommt eben nur daher, daß wir sie ungleich mehr üben, als jene. Es sieht an sich auch durchaus nicht ungeschickt aus, wenn jemand mit der linken Hand arbeitet; es erscheint uns nur absonderlich und fällt uns auf, weil wir nicht daran gewöhnt sind.

Dies Thema ist vom pädagogischen und praktischen Standpunkt schon viel behandelt worden, und man hat darauf hingewiesen, daß es unflug und bedenklich sei, die rechte Hand allein auszubilden, sie kräftig und geschickt zu allen Handlungen zu machen, während die linke in völliger Unfähigkeit erhalten bleibt, in einer so großen Unfähigkeit, daß sie nicht einmal vermag, einen Koffel an die Lippen zu führen, ohne seinen Inhalt zu verschütten. Wir bringen es durch die fortgesetzte Benutzung dahin, daß die rechte Hand eine erfaulende Kraft gewinnt; sie vermag Funktionen zu schneiden, zu schreiben, sich in irgend einer andauernden Bewegung zu erhalten, ohne zu ermüden. Aber die einseitige Anstrengung gewisser Muskeln und Nerven übt einen ungünstigen Einfluss auf unseren Körper aus, und weil allzu großer Anstrengung, die zu Zeiten nicht zu vermeiden ist, tritt zuletzt doch eine Uebermüdung ein, die sich leicht in Krampfform steigert. Schreibkrampf, Berufskrankheiten etc. sind nicht eben seltene Erkrankungen, die aus der einseitigen Auszubildung der rechten Hand hervorgehen. Wenn ein Mensch darauf angewiesen ist, sich mit seiner rechten Hand das tägliche Brot zu verdienen, so kann selbst eine zeitweilige Unterbrechung ihrer Leistungsfähigkeit verhängnisvoll für ihn werden. Weiblichkeit ist nicht eine unerbittliche Sorglosigkeit und Unüberlegtheit, daß wir oft unser ganzes Leben auf etwas so Unzuverlässigem aufbauen, wie es die Kraft einer einzelnen Hand ist? In der That gibt es unzählige Fälle, in denen ein sonst tüchtiger und verdammter Mensch zur Unfähigkeit verdammt und auf Unterstützungen angewiesen ist, weil er das Unglück gehabt hat, die rechte Hand einzubüßen; natürlich ist diese bei der Weiblichkeit ihrer Verwendung mehr als irgend ein anderes Glied des Körpers schlimmen Zufällen ausgesetzt. Da ist doch die nachfolgende Pflicht des Menschen, dafür zu sorgen, daß er über einen Ersatz verfügt, wenn aus irgend einem Grunde die rechte Hand arbeitsunfähig wird, zumal uns dieser Ersatz von der Natur selber mitgegeben ist. Wir brauchen ja nur die linke Hand mit der rechten gleichmäßig einzubilden und auszubilden. Selbstverständlich muß das Training auf gefassten, — dann vollzieht es sich ohne Unannehmlichkeiten ganz naturgemäß, während es unfähige Mühen verursacht, wenn man erst im reiferen Alter das Ueben der linken Hand ungeschickt erhaltenen linken Hand beginnt.

Die Feuerficherheit in Berliner Waarenhäusern.

Alle großen Berliner Waaren- und Geschäftshäuser sind mit ausgebreiteten Feuerlöschvorrichtungen versehen. In der Regel bestehen diese aus einem selbstverriegelten Hochsystem, das an die städtische Wasserleitung angeschlossen ist und mit der Wasserleitung des Hauses in keinerlei Zusammenhang steht. Wasserlöschvorrichtungen, mit Schläuchen und Schlauchrollen ausgerüstet, sind in allen Stockwerken verteilt. Durch Anlage großer, stabiler eiserner Leitern und Austritte, in der Regel an den Hoffronten der Gebäude, werden Anstiegswege für die Feuerwehr geschaffen, die auch als Rettungswege für etwa vom Feuer abgescannte Personen benutzt werden können.

Jedes größere Waarenhaus hat eine umfangreiche Feueralarmvorrichtung.



Die Feuerlöschvorrichtung wird durch Mitglieder der Hausfeuerwehr geprüft.

und in der Regel ist das Gebäude durch einen oder mehrere Privatfeuerlöschvorrichtungen an öffentliche Feuerlöschvorrichtungen angeschlossen. In ein bereitgerichtetes Privatfeuerlöschvorrichtung nicht gerichtet worden, so ist entsprechende Hinweise zum nächstgelegenen öffentlichen Feuerlöschvorrichtung an besonders geeigneten Stellen anzubringen. Um die Treppen für den Fall eines Feuers im Innern des Geschäftshauses möglichst lange passierbar zu erhalten, werden im obersten Teil der Treppenhäuser Rauchabzüge eingerichtet, die von gesicherter Stelle — in der Regel vom Hof aus — geöffnet werden können.



Rauchabzug und Ventilationsanordnung in einem Waarenhause.

auch ihrerseits die Gefahr bei Ausbruch eines Feuers oder Entzündung einer Panik einzudämmen. Sie haben daher wohlüberlegte Hausfeuerlöscheinrichtungen und zahlreiches Personal bereitgestellt, daß es bis zum Eintreffen der Feuerwehr die Weiterverbreitung eines Feuers in den Räumen des Gebäudes verhindern kann und zugleich nach Möglichkeit dazu beitragen muß, eine Panik im Publikum zu vermeiden.

Dazu ist natürlich in erster Linie erforderlich, daß das Personal selbst ruhig und besonnen zu Werke geht und dafür sorgt, daß in kritischen Momenten keine Verwirrung entsteht. Die Angestellten müssen genau über alle Hilfsmittel orientiert sein, die ihnen bei Ausbruch eines Feuers zu Gebote stehen; wie die Benutzung der Feuerlöscheinrichtungen, das Herablassen der Holztaufen, das Öffnen der Rauchabzüge und

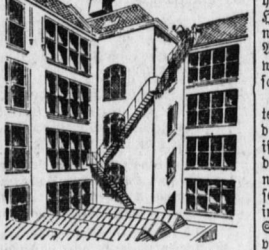


Eiserne Rolltaulen zur Herabsetzung von Holztaufen.

genaue Kenntnis der Ausgangsverhältnisse.

Bei Ausbruch eines Feuers würde sofort einer oder mehrere der zahlreicheren, über das ganze Haus vertheilten Feuerlöscheinrichtungen in Betrieb genommen werden. In der Regel wird unter Erdröhen einer Alarmglocke in dem dort befindlichen Klappenschrank eine Klappe fallen mit der Bezeichnung des Raumes, in dem das Feuer entstanden ist. Sofort würde nun der in dem seltenen Raum oder in dessen nächster Nähe befindliche Privatfeuerlöscheinrichtung eingeleitet und deren sofortige Alarmierung herbeigeführt werden. Inzwischen würde sich das Publikum unter der Führung und Hilfeleistung der Angestellten durch die nächsten Ausgänge des Hauses ins Freie begeben. Dabei haben die an

Die neue Börse in Amsterdam.



Eiserne Steigleiter an der Hoffront.

von der Straße aus sich dem Menschenstrom entgegenwerfen, und daß alle, die das Freie erreicht haben, sich sofort in weitere Entfernung von den Ausgängen begeben, um den nachfolgenden Platz zu machen und nicht etwa nun, da sie sich in Sicherheit wissen, stehen bleiben und den nachfolgenden die Ausgänge verstopfen. Wenige Minuten nach erfolgtem Alarm würde der erste Zug der königlichen Feuerwehr eintreffen, und dessen Führer würde sich nicht den Sappenzen u. s. w. unter Leitung eines mit den örtlichen Verhältnissen genau vertrauten Angestellten, der am Melder die Ankunft der Feuerwehr beantwortet hätte, zur Brandstelle begeben. Dort ist inzwischen das Feuer von den Angestellten mit allen zu Gebote stehenden Mitteln bekämpft worden.

Der Bismarck-Sartophag.

Der Entwurf des Bismarck-Sartophags für den Berliner Dom, welcher Professor Vegas durch längere Zeit beschäftigt hat, nun seine endgültige Form erhalten, in der er die Genehmigung des Kaisers fand. Unter dem Titel eine getreue Wiedergabe des Modells, nach welchem das Wert zur Ausführung gelangen wird. Das neue Bismarck-Erinnerungsdenkmal erscheint als ein eigenartige Verbindung von Grabmal und Denkmal, welche dadurch erzielt ist, daß die Gestalt des Verstorbenen nicht wie gewöhnlich auf dem Deckel des Sartophags liegend, sondern auf erhöhtem Sockel oberhalb des abschließlich niedriger gehaltenen Sartophags stehend dargestellt ist. Der „eiserne Kanzler“ ist in bester Mittelstellung dargestellt, von einem wachenden Jüngling umhüllt. Von edelstänischem Schmuck hingegen ist die untere Partie des Denkmals, insbesondere die Zeichnung der zwei allegorischen



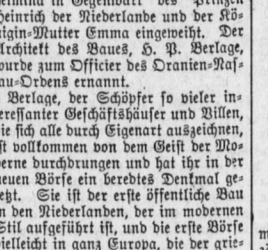
Der Bismarck-Sartophag für den Berliner Dom.

schen Gestalten, welche den Sartophag flankieren, und der Faltenwurf der Draperie. Rechts vom Sarkophag sehen wir eine Junglinggestalt: es ist der „Ruhm“, welcher die Taten Bismarcks der Welt verkündet; links eine anmutig gezeichnete Frauengestalt, die „Gerechtigkeit“, welche Bismarcks Leben gerechtfertigt.

Das Belgrader Blutbad im Kinetographen.

Aus London wird berichtet: „Auf die besondere Bitte mehrerer leitender Aussteller haben wir eine Darstellung des Belgrader Blutbades vorbereitet.“ Diese erstaunliche Antinöndung findet man in dem neuesten Katalog einer Londoner Firma über Filme für Kinetographen- und Kinetographen-Maschinen. Auf die Frage eines Berichterstatters, der diese vielversprechenden Proben einer sensationellen Industrie sehen wollte, teilte man ihm mit, daß keine Filme mehr auf Lager wären, da die Nachfrage danach so stark gewesen ist. Aber der Katalog giebt eine bis ins Kleinste gehende Beschreibung: „Der König und die Königin betreten das Wohnzimmer, dort ist ein Tumult, und die Schildwache wird erschossen; die rebellischen Offiziere stürzen über die Leiche der Schildwache herein, aber nicht, ohne daß einer oder zwei von ihnen abgetrieben werden. Andere Offiziere drängen sich beim Eingang herein, richten den Revolver auf den König und die Königin und vollenden ihre unmenseliche That. Die von Augen durchbohrte Königin fällt zurück, und dann fällt der unglückliche König über ihre Leiche.“ Eine Nachschrift fügt hinzu, daß keine Kopie gefertigt worden ist, eine getreue Wiedergabe der tragischen Szene zu geben. Erfahrene Künstler wären dabei beteiligt gewesen, die Ausstattung des Königs und der Königin wären nach den letzten Photographien so lebensähnlich gezeichnet, daß man unumgänglich einen Unterschied von dem verstorbenen Königspaare entdecken könnte. Es kann wenigstens festgestellt werden, daß man aus Londoner Bühnen diese Filme nicht sieht; sie wurden für Schaubühnen besetzt angefertigt, die in kleinen Städten und Dörfern der englischen Provinzen umherziehen.

Rückwärtsvoll.



Junge Schriftstellerin: „Wollen Sie mir nicht etwas aus Ihrem Leben erzählen?“

Wetter: „Lieber net! Meine Lebensgeschichte ist haarträubend! Wenn ich Ihnen die erzähle, bringen Sie vielleicht Tag' keine anhängige Frisur zusammen!“

Hausindustrie.



Wenn Sie schon vier Wochen in Rom sind, Herr Commerzienrath, haben Sie gewiß Fräulein Tochter alle Aufsen gezeigt.“

„Haben wir nicht nötig, Herr Commerzienrath, meine Tochter mal selbst.“

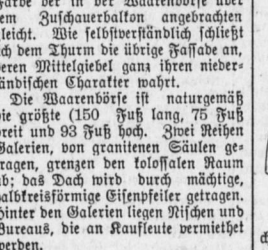
Schredlicher Anblick.



„Also so viel arbeiten thut er, Herr neuer Bureau-Chef?“

„Rüchertlich! ... Mir wird's immer ganz schlecht, wenn ich ihm zuschau!“

Uebertroffen.



Ihre Gatte beherrscht sieben Sprachen — das ist erstaunlich.“

„O, ich beherrsche noch viel mehr.“
„Wie wäre das möglich?“
„Nun, meinen Mann sammt seinen sieben Sprachen!“

Das schwächere Geschlecht.



„Ich werde dich lehren, du Lump, bis zwölf Uhr im Wirthshaus herumzulungern und dein armes schnoach's Ziel so allein zu Hause zu lassen.“

— Toilettenabend. Mrs. Greene: Bei der getrunnen Sotire trug ich doch mein neues pompöses Kleid und niemand schien es zu bemerken. Mrs. Black: „Und ich trug mein altes, schnoach's Kleid zum dritten Male, und jeder richtete seine Augen auf mich.“

Beobachter Zufuß.



„Die hübsche Commerzienrathin zu betrachten, ist wirklich ein Genuß.“

Ja, sogar ein Kunstgenuß.“

Zarte Anspielung.



Eine schöne Empfehlung vom Herrn Schnipser, Ihrem Zimmernachbarn, und da schied er dem gnädigen Fräul'n zum heutigen Namensfeste dieses Klavierfuß-Riffen!“

— Eingang Schauer. „Das ist die Photographie eines Stuhles aus dem zwölften Jahrhundert!“

Zweideutig.



Nun, Herr Oberförster, wie taufen Sie Ihr neu gebautes Landhaus?“

„Ich nenn's „Zur schönen Aussicht!““

Katzenisch.



„Mei' Fibor liebt Ihre Rosal. ... Hab'n Sie denn so viel?“

— Im Concert. Herr: Fräulein Engel singt nicht mehr so gut wie vor drei Jahren.“ Dame: „Ach, es muß schrecklich sein, wenn eine Sängerin hat, daß sie ihre Stimme verlieren hat.“ Herr: „Noch schlimmer aber, wenn sie es ... nicht merkt!“

Die neue Börse in Amsterdam.



Die neue Börse in Amsterdam.

Am 27. Mai wurde die neue Börse in Amsterdam durch die Königin Wilhelmina in Gegenwart des Prinzen Heinrich der Niederlande und der Königin-Mutter Emma eingeweiht. Der Architekt des Baues, S. P. Verlage, wurde zum Officier des Oranien-Nassau-Ordens ernannt.

Verlage, der Schöpfer so vieler interessanter Geschäftshäuser und Villen, die sich alle durch Eigenart auszeichnen, ist vollkommen von dem Geist der Moderne durchdrungen und hat ihr in der neuen Börse ein beachtliches Denkmal gesetzt. Sie ist der erste öffentliche Bau in den Niederlanden, der in modernen Stil aufgeführt ist, und die erste Börse vielleicht in ganz Europa, die der griechischen Tempelform den Abschied gegeben hat. Zum ersten Male sehen wir eine Börse vor uns, die die Gleichheit hat, sich zu ihrem Zweck zu bekennen.

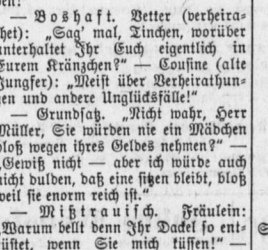
Die neue Börse in Amsterdam.



Die neue Börse in Amsterdam.

Das Prinzip der Zweckmäßigkeit war entscheidend für Anlage und Plan des ganzen Gebäudes, und diese Idee des Baumeisters ist glänzend verwirklicht worden. Darüber ist man allgemein einig, daß das Innere der Börse mit ihren vier Hauptsäulen (Waaren-, Getreide-, Effekten- und Schiffsbörse), denen sich eine Reihe von Nebenräumen und Bureau angeschlossen, hinsichtlich der brillanten Raumvertheilung und der Beleuchtung vollkommen einwandfrei dasteht. Weniger ist man bis jetzt im Publikum und auch zum Theil in Fachkreisen mit dem Äußeren einverstanden. Aber damit geht es wie mit jeder neuen Idee; sie muß sich erst ihren Weg bahnen und auch zum Theil in Fachkreisen mit dem Äußeren einverstanden. Aber damit geht es wie mit jeder neuen Idee; sie muß sich erst ihren Weg bahnen und auch zum Theil in Fachkreisen mit dem Äußeren einverstanden.

Die neue Börse in Amsterdam.



Die neue Börse in Amsterdam.

bleiben für spätere Geschlechter. Immerhin mag zugegeben sein, daß besonders die Längsseite — 470 Fuß — sehr einfach ausgefallen ist, aber wir glauben, die Hauptursache dazu lag wohl in der Beschränkung der zur Verfügung gestellten Summe: 1 1/2 Mill. Gulden für einen solchen Nebenbau!

Aber wie stolz und sicher in aller feiner Einfachheit erhebt sich der quadratische Thurm der Fassade, der die große farbige Uhr trägt, die in Form und Farbe der in der Waarenbörse über dem Zuschauerkorridor angebrachten glänzt. Wie selbstverständlich schließt sich dem Thurm die übrige Fassade an, deren Mittelsäulen ganz ihren niederländischen Charakter wahr.

Die Waarenbörse ist naturgemäß die größte (150 Fuß lang, 75 Fuß breit und 93 Fuß hoch). Zwei Reihen Galerien, von granitnen Säulen getragen, grenzen den kolossal Raum ab; das Dach wird durch mächtige, halbkreisförmige Eisenstützen getragen. Hinter den Galerien liegen Nischen und Bureau's, die an Kaufleute vermietet werden.

Die neue Börse in Amsterdam.



Die neue Börse in Amsterdam.

— Gemüthlich. Meine abschlägige Antwort scheint Sie ja gar nicht zu betreffen, mein Herr? „Aufrecht angefertigt, die in kleinen Städten und Dörfern der englischen Provinzen umherziehen.“

Die neue Börse in Amsterdam.



Die neue Börse in Amsterdam.

Am 27. Mai wurde die neue Börse in Amsterdam durch die Königin Wilhelmina in Gegenwart des Prinzen Heinrich der Niederlande und der Königin-Mutter Emma eingeweiht. Der Architekt des Baues, S. P. Verlage, wurde zum Officier des Oranien-Nassau-Ordens ernannt.

Verlage, der Schöpfer so vieler interessanter Geschäftshäuser und Villen, die sich alle durch Eigenart auszeichnen, ist vollkommen von dem Geist der Moderne durchdrungen und hat ihr in der neuen Börse ein beachtliches Denkmal gesetzt. Sie ist der erste öffentliche Bau in den Niederlanden, der in modernen Stil aufgeführt ist, und die erste Börse vielleicht in ganz Europa, die der griechischen Tempelform den Abschied gegeben hat. Zum ersten Male sehen wir eine Börse vor uns, die die Gleichheit hat, sich zu ihrem Zweck zu bekennen.

Die neue Börse in Amsterdam.



Die neue Börse in Amsterdam.

Das Prinzip der Zweckmäßigkeit war entscheidend für Anlage und Plan des ganzen Gebäudes, und diese Idee des Baumeisters ist glänzend verwirklicht worden. Darüber ist man allgemein einig, daß das Innere der Börse mit ihren vier Hauptsäulen (Waaren-, Getreide-, Effekten- und Schiffsbörse), denen sich eine Reihe von Nebenräumen und Bureau angeschlossen, hinsichtlich der brillanten Raumvertheilung und der Beleuchtung vollkommen einwandfrei dasteht. Weniger ist man bis jetzt im Publikum und auch zum Theil in Fachkreisen mit dem Äußeren einverstanden. Aber damit geht es wie mit jeder neuen Idee; sie muß sich erst ihren Weg bahnen und auch zum Theil in Fachkreisen mit dem Äußeren einverstanden.

Die neue Börse in Amsterdam.



Die neue Börse in Amsterdam.

bleiben für spätere Geschlechter. Immerhin mag zugegeben sein, daß besonders die Längsseite — 470 Fuß — sehr einfach ausgefallen ist, aber wir glauben, die Hauptursache dazu lag wohl in der Beschränkung der zur Verfügung gestellten Summe: 1 1/2 Mill. Gulden für einen solchen Nebenbau!

Aber wie stolz und sicher in aller feiner Einfachheit erhebt sich der quadratische Thurm der Fassade, der die große farbige Uhr trägt, die in Form und Farbe der in der Waarenbörse über dem Zuschauerkorridor angebrachten glänzt. Wie selbstverständlich schließt sich dem Thurm die übrige Fassade an, deren Mittelsäulen ganz ihren niederländischen Charakter wahr.

Die Waarenbörse ist naturgemäß die größte (150 Fuß lang, 75 Fuß breit und 93 Fuß hoch). Zwei Reihen Galerien, von granitnen Säulen getragen, grenzen den kolossal Raum ab; das Dach wird durch mächtige, halbkreisförmige Eisenstützen getragen. Hinter den Galerien liegen Nischen und Bureau's, die an Kaufleute vermietet werden.

Die neue Börse in Amsterdam.



Die neue Börse in Amsterdam.

— Gemüthlich. Meine abschlägige Antwort scheint Sie ja gar nicht zu betreffen, mein Herr? „Aufrecht angefertigt, die in kleinen Städten und Dörfern der englischen Provinzen umherziehen.“